

Berufsunfähigkeitsversicherung

Beitrag von „leila“ vom 24. Juni 2004 16:42

Hallo an alle,

heute hatten wir im Seminar eine kleine Infoveranstaltung zum Thema Schwerbehinderung.

Die Referentin hat uns am Schluss empfohlen eine Berufsunfähigkeitsversicherung abzuschließen. Mir erscheint das auch sinnvoll, aber ich wollte mal hören

- ob ihr so eine Versicherung auch abgeschlossen habt?
- wie viel ihr bezahlt?

Ich werde auch gleich mal meine Versicherung anrufen und nachfragen. Berichte dann!

Grüße Leila

Beitrag von „Timm“ vom 24. Juni 2004 18:16

Ich habe nur eine derartige Zusatzversicherung im Rahmen meiner Lebensversicherung. Das sind aber nur wenige hundert Euro im Fall des Falles. Mein Versicherungsagent wollte mir noch eine weitere empfehlen, nachdem ich aber in einem der letzten "Sterns" gelesen habe, dass Lehrer mit das geringste Risiko haben, berufsunfähig zu werden (ja, hab' mich auch gewundert), hab' ich's gelassen.

Beitrag von „Grundschullehrerin“ vom 24. Juni 2004 18:27

hein?

dann verstehe ich nicht, warum ich als lehrerin mehr für meine berufsunfähigkeitsversicherung bezahle, um im zweifelsfall weniger geld zu bekommen... 😕

Ig,
grundschullehrerin

Beitrag von „Timm“ vom 24. Juni 2004 18:36

Mehr als wer?

Beitrag von „leila“ vom 24. Juni 2004 19:02

Zitat

dass Lehrer mit das geringste Risiko haben, berufsunfähig zu werden (ja, hab' mich auch gewundert), hab' ich's gelassen.

Komisch, das verstehe ich nicht. Uns hat man erzählt, dass Lehrer am schlechtesten abgesichert sind, wenn sie z.b. schon im Alter von 35 Jahren berufsunfähig werden...



Leila

Beitrag von „Grundschullehrerin“ vom 24. Juni 2004 19:04

angeblich mehr als "alle anderen" ...

Beitrag von „leila“ vom 24. Juni 2004 19:06

@ Grundschullehrerin:

darf ich fragen, wie hoch deine Beiträge für die Versicherung sind? Oder anders gefragt: was sollte ich mindestens einzahlen?

Leila

Beitrag von „Britta“ vom 24. Juni 2004 19:27

Zitat

dass Lehrer mit das geringste Risiko haben, berufsunfähig zu werden (ja, hab' mich auch gewundert), hab' ich's gelassen.

Zitat

Komisch, das versteh ich nicht. Uns hat man erzählt, dass Lehrer am schlechtesten abgesichert sind, wenn sie z.b. schon im Alter von 35 Jahren berufsunfähig werden

Klar sind Lehrer erstmal schlecht abgesichert, wenn sie so früh berufsunfähig werden. Das geringe Risiko hängt aber wohl damit zusammen, dass nem Lehrer ziemlich viel passieren kann und er kann trotzdem weiter unterrichten (denk mal an Körperbehinderungen - was muss da passieren? Unterrichten kannst du auch vom Rollstuhl aus...)

So hat es mir jedenfalls mal ein Versicherungsmensch erklärt.

Gruß

Britta

Beitrag von „Timm“ vom 24. Juni 2004 20:49

Genau Britta, das glaube ich auch. Der Staat ist da ja auch sehr korrekt gegenüber seinen Beamten, das muss man mal positiv erwähnen. Ich kenne einige Kollegen, die nach schweren Krankheiten mit verminderten Stundendeputat weiter unterrichten (wollten), viele können dann nach und nach auf ein volles Deputat aufstocken. In der Wirtschaft säße man wohl schon auf der Straße und könnte nur hoffen, dass eine Versicherung wie die Berufsunfähigkeitsversicherung zahlt und die Ärzte das auch noch entsprechend attestieren. Eine Bekannte bearbeitet als Juristin solche Fälle und da geht es echt knallhart zu!

Außerdem muss der Staat dich ja bei Berufsunfähigkeit als Lebenszeitbeamter weiter alimentieren (je nach Dienstzeit), während solche Leistungen im Prinzip aus der gesetzlichen Rentenversicherung rausgenommen worden sind...

Beitrag von „MarkusDiedrich“ vom 26. Juni 2004 12:25

zur gesetzlichen RV:

Die BU (Berufsunfähigkeit) ist hier gestrichen worden und durch eine teilweise EU (Erwerbsunfähigkeit) ersetzt worden, so daß die Aussage "... im Prinzip aus der gesetzlichen Rentenversicherung rausgenommen..." in der Form nicht stimmt. Es ist nur mal wieder schwieriger geworden, da hier im Rahmen der Umformulierung auch mal wieder die Hürden höher gelegt werden.

Bei einem Lehrer ist eine Berufsunfähigkeit nahezu ausgeschlossen, da BU heißt, das man nur diesen Beruf nicht mehr ausüben kann, andere aber schon. Und wenn Du körperlich nicht mehr in der Lage bist zu unterrichten, was kannst Du dann überhaupt noch körperlich leisten? Psychische BU ist da eher zu erwarten, aber auch schwerer durchzusetzen.

Früher gab es BU-Renten auch immer nur auf Zeit, bis eine entsprechende Umschulung in einen anderen Beruf abgeschlossen war. Danach gab es teilweise noch weiter BU-Rente, wenn der Verdienst im neuen Beruf erheblich unter dem im vorherigen Beruf lag.

Beitrag von „Justus Jonas“ vom 26. Juni 2004 12:56

Zitat

In der Wirtschaft säße man wohl schon auf der Straße und könnte nur hoffen, dass eine Versicherung wie die Berufsunfähigkeitsversicherung zahlt und die Ärzte das auch noch entsprechend attestieren. Eine Bekannte bearbeitet als Juristin solche Fälle und da geht es echt knallhart zu!

Hi,

ich habe nach Beratung mit einem Arzt damals meine Überlegungen zu einer derartigen Versicherung verworfen - er riet mir davon ab, weil er selber oft als Gutachter von Patienten (als Orthopäde beispielsweise bei Bandscheibenproblemen) herangezogen wurde - selbst als Freiberufler hatte er selbst keine entsprechende Versicherung, da er die Erfahrung gemacht hatte, dass die Versicherungen im zweifelsfall nichts gelten lassen. Zudem bedeutet die Berufsunfähigkeit ja nicht, dass man als Lehrer weiterbeschäftigt werden müsste. Pförtner ginge schließlich auch. Wenn man als querschnittgelähmter Pförtneraspirant dann keinen Job findet, ist das nicht das Problem der Versicherung.

Es gibt wohl auch entsprechende Verträge, bei denen man die Garantie mitbezahlt, entweder in seinem Job zu bleiben oder bezahlt auszuscheiden, wenn man krank wird. Damit ist man lebenslang abgesichert. Solche Versicherungen bekommt man aber nicht zu billigen Tarifen, sondern sie kosten richtig Geld.

Grüße,
JJ

Beitrag von „Britta“ vom 26. Juni 2004 12:59

Zitat

Zudem bedeutet die Berufsunfähigkeit ja nicht, dass man als Lehrer weiterbeschäftigt werden müsste. Pförtner ginge schließlich auch.

Ist das dann nicht Erwerbsunfähigkeit? Ich glaube, Berufsunfähigkeit, bezieht sich tatsächlich nur auf den erlernten/ ausgeübten Beruf, oder?

Beitrag von „Grundschullehrerin“ vom 26. Juni 2004 15:17

Zitat

darf ich fragen, wie hoch deine Beiträge für die Versicherung sind? Oder anders gefragt: was sollte ich mindestens einzahlen?

liebe leila,

leider kann ich dir keine antwort geben, da meine berufsunfähigkeitsversicherung auch mit einer lebensversicherung gekoppelt ist. ich kann dir nur raten, es sehr gut durchzurechnen. ich fühle mich mittlerweile "überversichert", zahle jeden monat viel geld für verschiedene lebens- und berufsunfähigkeitsversicherungen, obwohl ich das geld jetzt vielleicht nötiger bräuchte als später...

Ig,
grundschullehrerin

Beitrag von „Justus Jonas“ vom 26. Juni 2004 15:32

Zitat

Zitat:

Zudem bedeutet die Berufsunfähigkeit ja nicht, dass man als Lehrer weiterbeschäftigt werden müsste. Pförtner ginge schließlich auch.

Ist das dann nicht Erwerbsunfähigkeit? Ich glaube, Berufsunfähigkeit, bezieht sich tatsächlich nur auf den erlernten/ ausgeübten Beruf, oder?

Hi,

ich bin da auch nicht sicher; so ein Typ von einer Versicherung hat bei einer Info-Veranstaltung diese spezielle Unfähigkeit mal als Dienstunfähigkeit bezeichnet, mit der man nicht mehr den Schuldienst, aber andere Berufe ausüben kann. Bin mir in diesen Begriffen aber auch nicht sicher, zumal verschiedene Quellen zum Teil widersprüchliche Informationen liefern...

Grüße,

JJ

Beitrag von „alias“ vom 26. Juni 2004 18:33

Zitat

Bei einem Lehrer ist eine Berufsunfähigkeit nahezu ausgeschlossen, da BU heißt, das man nur diesen Beruf nicht mehr ausüben kann, andere aber schon.

Berufsunfähigkeit ist bei Lehrern stark verbreitet.

Zitat

Berufsunfähigkeitserklärung vor rechtzeitiger Pensionierung

Nur 10% der Lehrer erreichen die gesetzliche Altersgrenze und doppelt so viele wie bei den übrigen Landesbeamten, etwa 60 % scheiden wegen Berufsunfähigkeit vorzeitig aus. - Alle empirischen Untersuchungen der letzten Jahre gehen dahin, dass der Lehrerberuf in Richtung Stress und Burn-out tendiert.

<http://www.lehrerfortbildung.de/akttag/meissen...rbelastung.html>

Ich wollte eine Versicherung abschließen. Die Versicherung hat mich abgelehnt. Grund: Beruf Lehrer.

Zitat

Lehrer und Musiker benachteiligt

Nach der Untersuchung haben bei der Vorsorge für eine Berufsunfähigkeit Beschäftigte vieler Branchen schlechte Karten bei deutschen Versicherern. Neben Bauarbeitern und Feuerwehrleuten müssten auch Lehrer oder Musiker mit hohen Beiträgen oder einer Ablehnung des Schutzes rechnen.

[URL=http://www1.ndr.de/ndr_pages_std/...C272170,00.html]
http://www1.ndr.de/ndr_pages_std/...C272170,00.html[/URL]

oder:

Zitat

" Da einige Versicherungen bei bestimmten Krankheiten einen Vertragsabschluss ablehnen, sollte man sich mehrere Angebote einholen. Ganz schlechte Karten haben Bauarbeiter, Handwerker, Feuerwehrleute und Lehrer. Da das Gesundheitsrisiko in diesen Berufen hoch ist, weigern sich die Versicherungen oft, eine Berufsunfähigkeits-Versicherung abzuschliessen."

http://www.ard.de/ratgeber/_beitrag/923/index.phtml

Beitrag von „scream“ vom 26. Juni 2004 20:11

Also, ich habe damals eine BU abgeschlossen, aber eben nur so eine, die auf den Beruf Lehrer beschränkt ist. Das heißt, wenn ich den Beruf Lehrer nicht mehr ausüben kann, kann ich auch nicht in einen anderen Beruf gesteckt werden, sondern bekomme eben das Geld. Bezahlte übrigens 21 euro pro Monat.

LG, scream

Beitrag von „MarkusDiedrich“ vom 28. Juni 2004 13:50

Zitat

Berufsunfähigkeit ist bei Lehrern stark verbreitet.

Zitat:

Berufsunfähigkeitserklärung vor rechtzeitiger Pensionierung

Nur 10% der Lehrer erreichen die gesetzliche Altersgrenze und doppelt so viele wie bei den übrigen Landesbeamten, etwa 60 % scheiden wegen Berufsunfähigkeit vorzeitig aus. - Alle empirischen Untersuchungen der letzten Jahre gehen dahin, dass der Lehrerberuf in Richtung Stress und Burn-out tendiert.

<http://www.lehrerfortbildung.de/aktag/meissen...rbelastung.html>

Ich stelle fest, wir sprechen hier von verschiedenen Definitionen von BU. Die sozialversicherungsrechtliche sah BU nur dann vor, wenn der bisher ausgeübte Beruf nicht mehr ausgeübt werden konnte, also z.B. bei einer Friseurin, die plötzlich auf Haarspray allergisch reagiert. Eine Tätigkeit in einem anderen Beruf ist dann durchaus noch möglich.

Stress und Burn-out führen aber meines Wissens nach zur **Erwerbsunfähigkeit**, da geht nämlich gar nichts mehr...

Beitrag von „alias“ vom 28. Juni 2004 16:59

Richtig. Bei der nachgefragten Versicherung geht es um **Berufsunfähigkeit**, nicht um **Erwerbsunfähigkeit**.

Lehrer werden durch Stress oft berufsunfähig, erwerbsunfähig sind sie dadurch aber nicht. Straßen zu kehren funktioniert in der Regel schon noch. Das entspricht jedoch nicht mehr "der bisherigen Lebensstellung":

Definition (aus den Vertragsbedingungen):

Vollständige **Berufsunfähigkeit** liegt vor, wenn der Versicherte infolge Krankheit, Körperverletzung oder Kräfteverfalls, die ärztlich nachzuweisen sind, voraussichtlich **dauernd außerstande ist, seinen Beruf oder eine andere Tätigkeit auszuüben, die aufgrund seiner Kenntnisse und Fähigkeiten ausgeübt werden kann und seiner bisherigen Lebensstellung entspricht**

Die BUV zahlt, wenn der Versicherte zu mindestens 50% berufsunfähig ist.

Leider führen die Versicherer gerne Prozesse oder schränken die Leistungen ein.
Bei einem Angebot, das mir vorliegt, wurde die Leistungsdauer bei BU im Kleingedruckten auf 5 Jahre begrenzt.

Beitrag von „leila“ vom 28. Juni 2004 17:13

Mmh, nach allem was ich bisher gelesen habe (DANKE für die schlauen Beiträge!!!) tendiere ich jetzt dazu, keine BU abzuschließen....

Würdet ihr das genauso sehen?

Mein Versicherungstyp könnte mir wahrscheinlich locker den Kühlschrank verkaufen - so wenig Ahnung habe ich davon... 😊

LG Leila

Beitrag von „nofretete“ vom 28. Juni 2004 19:04

Hallo,

ich habe auch eine BU. Man muss darauf achten, dass der Vertrag die Klausel abstrakten Verweisung beinhaltet, d.h. dass man im Fall des Falles nicht auf einen anderen Beruf verwiesen werden kann. Dann kann man auch als Lehrer nicht dazu gebracht werden, als Pförtner zu arbeiten. LG, Nof.

Beitrag von „hodihu“ vom 28. Juni 2004 19:54

leila:

Nein, würde ich nicht so sehen. Neben der Privathaftpflicht und der PKV ist die BU meiner Ansicht nach eine der wichtigsten Versicherungen für Lehrer. Denn wenn du wirklich mal dienstunfähig bist, bekommst du so gut wie nix vom Staat - auch nicht mit Planstelle und lebenslänglicher Verbeamtung.

Aber wie auch nofretete schon sagte: Verzicht auf abstrakte Verweisung muss sein.

Ich glaube übrigens gelesen zu haben, dass in der August-Ausgabe der Finanztest wieder BUs getestet werden. Die Finanztest-Artikel sind auch allgemein zu dem Thema meist recht informativ und erhellend

Image not found or type unknown

Gruß,
Holger

Beitrag von „leila“ vom 28. Juni 2004 20:59

Leute, ihr seid super! Danke für all die guten Infos!

Gut, dass es dieses Forum gibt 😊

Leila

Beitrag von „Fabula“ vom 19. August 2004 22:54

Hallo!

Ich zahle für meine BU-Versicherung monatlich 29 Euro. Habe auch diese Klausel mit der abstrakten Verweisung drin und darf nicht im Falle des Falls auf einen anderen Beruf verwiesen werden.

Fabula

Beitrag von „Cat“ vom 21. August 2004 18:27

Hallo Fabula,

darf ich fragen, wo du versichert bist? Das erscheint mir nämlich recht günstig. Die Debeka will für eine reine BU-Versicherung ohne Risikoauflschlag über 70 €.

LG,
Cat

Beitrag von „Santiaguino“ vom 21. August 2004 21:54

Hi,

ich würd auch gern mal wissen, wieso die alle so günstig sind, und was man da dann im Fall der Fälle für bekommt...

bei knapp 30€ im Monat wird da ja wohl keine fette Rente bei rauspringen...

Freunde von mir (keine Lehrer) zahlen da bis zu 400€, wenn ich da noch richtig im Kopf habe....



Beitrag von „simsalabim“ vom 11. September 2004 16:06

hallo, ich zahle bei der debeka fast 45 € im monat für meine BU. es ist aber eine reine BUversicherung, keine gekoppelte. kommt mir ziemlich hoch vor. eine freundin von mir (auch beamtin) zahl 12 € und hat die gleichen leistungen, irgendwas kann da ja nicht stimmen, hab



nur noch nicht mitbekommen, was

Beitrag von „Fabula“ vom 16. September 2004 22:58

Hallo Cat!

Also meine BU lief über die Mannheimer Versicherung. Da die pleite gegangen sind, hat das jetzt die Protektor übernommen. Hast vielleicht was davon in den Medien gehört?

Ich bin für die nächsten paar Jahre noch mit ca. 1000Euro im Monat abgesichert im Falle einer BU. Danach sinkt die Leistung, die ich zu erwarten hätte, auf 500 Euro.

Habe das damals im Ref abgeschlossen. Die Überlegung war, mich anfangs "hoch" zu versichern und wenn man dann mal mehr verdient, evt. nochmal einen neuen Beitrag zu vereinbaren, um sich höher abzusichern.

Ich denke, ich lass es aber erstmal so. 500 Euro ist ja eigentlich nix. Wahrscheinlich deswegen auch so günstig...

Muss nochmal überlegen, ob ich das noch erhöhen will.

Fabula

Beitrag von „nofretete“ vom 17. September 2004 00:14

Ich bin bei der Aachen Münchener. Die haben einen guten Ruf und Lehrer sind nicht in der hohen Risikogruppe. Zahle zur Zeit um die 40 Euro monatlich. DAs Gute ist, dass ich eine Dynamik eingebaut habe, d.h. die Beiträge aber auch die mögliche Rente steigt jährlich. Sollte ich dienstunfähig werden, übernimmt die Versicherung meine Beiträge inkl. einer Dynmik von 10 %, somit steigt meine Rente jährlich um 10 % und ich müsste nix mehr zahlen. Gruß Nof.

Beitrag von „Cat“ vom 17. September 2004 15:55

Danke für die Antworten! Werde mich in den Herbstferien mal näher mit diesem Thema befassen.

Cat

Beitrag von „Eva“ vom 27. November 2005 13:45

Hi ihr Lieben,

dieser Thread erscheint mir als der beste zum Thema, da hier schon relativ viel drinsteht - also belebe ich diesen hier neu. 

Der Tarifdschungel scheint ziemlich undurchsichtig zu sein, auch in den anderen Threads zum Thema gibt es gewaltige Unterschiede in den Zahlungen und Leistungen. Ziemlich sinnvoll erscheint mir der Vorschlag, am Anfang höher abzusichern, und dann in den kommenden Jahren nur noch die staatlichen Leistungen aufzustocken.

Ein weiterer Punkt ist noch offen: Viele Versicherer bieten BU als Aufsatzversicherung zu einer Risiko-Leben oder Kapital-Leben an. Wer hat sich eigentlich für eine reine BU entschieden? Die Aufsatzversicherung zur Risiko-Leben macht für mich im Moment nur Sinn, wenn man Hinterbliebene zu versorgen hat...

LG

Eva

Beitrag von „leppy“ vom 27. November 2005 17:02

Soweit ich mich auskenne ist zumindest immer eine kleine Risikolebensversicherung dabei. Mein Freund hat sich vor einiger Zeit mit BUs beschäftigt, er hatte Vergleiche von Versicherungen bei finanztest eingeholt, sich Angebote schicken lassen und die dann selbst geprüft - war ne Heidenarbeit. Ich denke, bei einer BU ist es grundsätzlich nicht falsch sich an einen uabhängigen Versicherungsberater zu wenden, der auch Ahnung hat, worauf man achten muss. Bei meiner Krankenversicherung hatte ich Beratung durch MLP, die schienen mir recht kompetent, da sie zu jedem Bereich Experten haben.

Gruß leppy